Ä2.3 ÖPNV-Offensive für Dresden - Bus und Bahn zukunftsfähig machen

Antragsteller*in: Tom Fabian Knebel

Änderungsantrag zu A2

In Zeile 21:
~~Scheinlösung~~ 365-Euro-Ticket aktuell nicht sinnvoll für Dresden

Von Zeile 23 bis 26:
Stadtrats die massive Absenkung des Jahresabopreises von derzeit 622 auf 365 €, ohne dafür bislang ein Finanzierungskonzept vorzulegen. ~~Diese auf den ersten Blick populäre Maßnahme~~Ein günstiger ÖPNV ist ~~jedoch alles andere als hilfreich~~eine gute Sache, allerdings ist das 365-Euro-Ticket kein geeignetes Instrument, um die tatsächlichen Ziele der ÖPNV-Förderung zu erreichen. Um Menschen zum Umsteigen

Von Zeile 28 bis 30:
zuverlässige Verbindungen mit hoher Taktfrequenz. Preissenkungen in den geforderten Größenordnungen ~~verhindern~~gefährden Investitionen an den notwendigen Stellen und erreichen kaum Umsteiger vom Auto, wie die Einführung des 365-Euro-Tickets

Von Zeile 37 bis 40 löschen:
deutlich günstiger sind. Mit pauschalen Preissenkungen erreicht man daher oftmals Menschen, die heute mit dem Rad oder zu Fuß unterwegs sind und dann ~~aus Bequemlichkeit~~ in Bus und Bahn steigen würden – ein aus Sicht einer ökologischen Verkehrswende unerwünschter Effekt.

Von Zeile 45 bis 46 einfügen:
zu einer Verdopplung des jährlichen Fehlbetrags der DVB führen. Diese Kosten werden aus verkehrspolitischer Sicht aktuell dem überschaubaren Nutzen nicht gerecht.

Begründung

Ziel des Änderungsantrags ist es, einen Kompromiss zum ÄA 2.1 zu finden. Die Formulierung wird leicht entschärft mit dem Ziel, das 365€-Ticket nicht endgültig und für alle Zeit unter allen Umständen auszuschließen, sondern klarzustellen, dass wir uns nur auf die aktuelle Situation in Dresden beziehen. In anderen Städten oder Ländern bzw. unter anderen Rahmenbedingungen kann das Ticket eine sinnvolle Maßnahme sein.